

Chancengerechte Hochschule

Newsletter | Juli 2021

Überblick

1. Schwerpunkt: Queere Community und das Queerreferat der Aachener Hochschulen e.V.
2. Aktuelles an der RWTH
3. Gleichstellung und Diversity
4. Tipps und Termine
5. Impressum

Liebe Leser*innen,

dies ist die aktuelle Ausgabe des gemeinsamen Newsletters von IGaD und GSB, in der wir uns dem Schwerpunktthema **Queere Community und dem Queerreferat der Aachener Hochschulen e.V.** widmen.

Jegliche Anregungen sind uns stets willkommen. Wir freuen uns zudem, wenn Sie den Newsletter Ihren Kolleg*innen oder auch anderen interessierten Personen aus Ihren Netzwerken weiterleiten.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünschen Ihnen
Dr. Ralitsa Petrova-Stoyanov für das Team des IGaD und
Dr. Ulrike Brands-Proharam Gonzalez für das Team des GSB

1. Schwerpunkt: Queere Community und das Queerreferat der Aachener Hochschulen e.V.

Im Mai feierte das Queerreferat an den Aachener Hochschulen sein 36-jähriges Jubiläum, der Juni wurde weltweit als Pridemonth gefeiert. Mit einer Regenbogenbeflaggung vor dem RWTH-Hauptgebäude setzte auch der [AStA](#) der RWTH gemeinsam mit dem [Queerreferat der](#)

[Aachener Hochschulen e.V.](#) ein Zeichen für Vielfalt. Das nehmen wir zum Anlass, an dieser Stelle über die Arbeit des Queerreferats, über Begriffe und Ideen aus dem Bereich der Queer Community zu berichten.

Als „queere Community“ werden alle Menschen bezeichnet, die sich der Hetero- und Cis-Normativität nicht zugehörig fühlen. Der Begriff „[queer](#)“ galt ursprünglich als negativ und wurde beispielsweise Homosexuellen gegenüber abwertend eingesetzt. Im Zuge der AIDS-Bewegung wurde der Ausdruck von ebendieser Personengruppe „reclaimed“ und als Selbstbezeichnung verwendet, auch über die Schwulenbewegung hinaus, um damit alle Menschen, deren sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität nicht der Norm entspricht, zusammenzufassen. Die einzelnen Begriffe und Identitätsbezeichnungen der vielfältigen queeren Community können zwar zunächst unübersichtlich erscheinen, lassen sich aber, beispielsweise mithilfe entsprechender [Lexika](#), [Übersichten](#) und [Glossare](#), schnell entschlüsseln.

Cisgender bezeichnet Menschen, die sich mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren. Personen, die sich mit dieser Zuordnung nicht identifizieren, bezeichnen sich als Transgender. Häufig werden in diesem Kontext auch Akronyme wie LGBTQI* oder LGBT+ verwendet, die für **L**esbian, **G**ay, **B**isexual, **T**ransgender, **I**ntersex und **Q**ueer stehen. Die Begriffe Lesbian, Gay und Bisexual sind den meisten Menschen geläufig. Intersex oder Intergeschlechtliche sind Menschen, deren Körper sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale aufweisen, sodass deren Zuordnung in das binäre Geschlechtssystem nicht eindeutig möglich ist. Das Sternchen bzw. das Pluszeichen wird an das Akronym angehängt, um zu verdeutlichen, dass weitere Personengruppen als die hier abgekürzten eingeschlossen werden, beispielsweise Asexuelle, die kein Bedürfnis nach sexuellem Kontakt haben oder Menschen, die sich als non-binary bezeichnen und die Unterscheidung in Mann und Frau komplett ablehnen. Viele queere Menschen definieren

auch ihre Personalpronomen selbst, sodass es am einfachsten ist, die jeweilige Person anzusprechen und zu fragen, welche Pronomen (sie, er oder nicht-binäre Formen wie dey oder sier) bevorzugt werden.

An den Aachener Hochschulen vertritt das Queerreferat die Interessen der LGBTQI*-Community. Als „Schwulenprojekt“ des AStA der RWTH wurde es im Mai 1985 gegründet. Im Sommer des gleichen Jahres wurde das Projekt nach den Wahlen des neuen AStA wieder „verbannt“ und konnte zwischenzeitlich bei der Fachschaft Philosophie „unterkommen“, bevor es 1986 zu einem AStA-Referat wurde. Das Queerreferat ist seit jeher in der Stadt und Region Aachen mit anderen Einrichtungen und Vereinen vernetzt. So war es beispielsweise 1986 bei der Gründung des [AIDS-Hilfe Aachen e.V.](#) dabei und 1992 bei den Anfängen des [Rosa Monats](#), einem LGBT*-Terminkalender für Aachen und Umgebung. Seit Ende der 1980er Jahre wurde die Arbeit außerhalb eines AStA-Referats als Eigeninitiative mit finanzieller Unterstützung der Universität fortgeführt. Die Gründung eines eingetragenen Vereins „Schwulenreferat“ erfolgte im Jahr 2005. Dieser wurde 2013 in „Queerreferat an den Aachener Hochschulen e.V.“ umbenannt. Das Queerreferat widmet sich der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, um die Sichtbarkeit queerer Menschen in Aachen zu erhöhen. Außerdem werden Networking-Events wie das Queer-Café, Spiele- und Karaoke Abende oder Cocktailbars bei anderen Veranstaltungen angeboten. Zudem finden regelmäßige Filmabende, Workshops und Vorträge statt. Diese geben Impulse zur Auseinandersetzung mit den Themen Homosexualität, [geschlechtliche Vielfalt](#), Diskriminierung queerer Menschen etc. Eine eigene Bibliothek unterstützt diese Arbeit. Wichtige Pfeiler der Referatstätigkeit sind außerdem die Trans*-Beratung, die Selbsthilfegruppe sowie Abende für spezielle Zielgruppen, die zum gegenseitigen Austausch dienen. Mit dem Projekt „[test2multiply](#)“ bietet das Queerreferat auch während der Corona-Pandemie eine regelmäßige und anonyme Möglichkeit an, sich in Aachen auf sexuell übertragbare Krankheiten testen zu lassen. Die Zusammenarbeit des Queerreferats an den Aachener Hochschulen mit dem Gleichstellungsbüro und dem IGaD ermöglicht es, wichtige Themen und Wissen über die queere Community in Aachen und an der RWTH für Beschäftigte und Studierende und auf allen Ebenen des Hochschullebens präsenter zu machen. So ist es uns möglich, gemeinsam für queere Menschen einerseits Ansprechpersonen, andererseits auch sogenannte „[Allies](#)“ (also Verbündete für ihre Interessen) an der RWTH zu sein.

2. Aktuelles an der RWTH

Famos für Familie

Am 21.06.21 wurde der Preis „[FAMOS für Familie](#)“ zum 14. Mal verliehen. Eingeladen waren die Preisträger*innen 2020 und 2021, ihre Mitarbeiter*innen, das Rektorat sowie die Jurymitglieder. Dieses Jahr hat die [Preisverleihung](#) online stattgefunden. Wir gratulieren den Preisträger*innen aus 2020 und 2021.

Neues Projekt am Gleichstellungsbüro gestartet

Im Rahmen des [Professorinnenprogramms III](#) ist im Dezember 2020 das Projekt „[Karriereförderung und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen - vom Studium bis zur Postdoc-Phase](#)“ angelaufen. Ziel des Projekts ist es, die Karrierechancen von Frauen zu stärken. Hierbei wird der Fokus vor allem auf die Übergangphasen der wissenschaftlichen Karriere gerichtet, um dem Verlust von qualifizierten Frauen entgegenzuwirken. Auch behandelt das Projekt intersektionale Themenfelder, wie das Zusammenspiel von Geschlecht und soziokultureller Herkunft sowie die Bedeutung von Netzwerken. Die erste geplante Veranstaltung „Ich baue mir mein eigenes Netzwerk“ soll systematische Hürden im Hochschulkontext aufzeigen und Impulse für den Netzwerkaufbau geben. Die Veranstaltung richtet sich an Erstakademikerinnen und war binnen Stunden ausgebucht. Aufgrund der hohen Resonanz ist eine weitere Veranstaltung in ähnlichem Format geplant.

Vernetzung am Campus Melaten

Aufbau und Pflege von professionellen Netzwerken sind essenziell für den Karriereerfolg. Bei Frauen sind diese Netzwerke oft weniger ausgeprägt und effektiv, mit dem Ergebnis, dass sich ihnen oft weniger Karrierechancen als Männern bieten. Das [female Network Melaten](#) bietet eine Vernetzungs-Plattform für Frauen zur gegenseitigen Inspiration und Weiterentwicklung. Bei verschiedenen Events bringt das Netzwerk wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Institute und Unternehmen am Campus Melaten zusammen.

Neue Studienberaterin für MINT-Studiengänge mit dem Schwerpunkt Schülerinnen

Neben der Koordination der bereits bekannten Programme [Girls go MINT + Sport](#) und der [Schnupperuni Ingenieurwissenschaften für Mädchen](#) wird die [Zentrale Studienberatung](#) mit MINT-interessierten Schülerinnen der Q1 und Q2 aus der Region Aachen arbeiten. Zum neuen Schuljahr wird der Kontakt zu ausgewählten Schulen mit gymnasialer Oberstufe erfolgen. Schülerinnen dieser Schulen, die durch ihre Wahl der Leistungskurse bereits

Schwerpunkte im MINT-Bereich gesetzt haben, sollen durch verschiedene Veranstaltungsformate und Einzelberatung Einblicke in die entsprechenden Studien- und Berufsfelder erhalten. Ziel ist es, Schülerinnen zu ermutigen, ihren Weg in ein MINT-Studium zu finden und sich von vermeintlichen Hürden und Hemmnissen nicht aufhalten zu lassen. Bei Interesse oder möglichen Rückfragen steht Ihnen [Hilke Braun](#) gern zur Verfügung.

[Ansprache von Vielfalt – Handreichung aktualisiert](#)

Die in 2021 aktualisierte Handreichung [Geschlechtergerechte Sprache](#) hilft bei der Erstellung geschlechtergerechter Texte und der Ansprache von LGBTQI*. Geschlechtergerechte Sprache ist ein wichtiger Beitrag für die Gleichstellung der Geschlechter. Ihre konsequente Nutzung trägt zum Abbau von Geschlechterstereotypen bei, ist Ausdruck von Diskriminierungsfreiheit und unterstützt die Entwicklung einer wertschätzenden und respektvollen Gesellschaft. Auf Grundlage der Handreichung gibt es für den schnellen Überblick ein [Poster](#).

[Interreg-Projekt youRegion](#)

Die Abteilung 8.5 ([Berufungsmanagement und Beamtinnen und Beamte](#)) der RWTH baut zusammen mit Projektpartner*innen ein grenzüberschreitendes Karriere-Netzwerk auf. Dabei sollen internationale Partner*innen der RWTH Wissenschaftler*innen bei ihrer euregionalen Jobsuche unterstützt werden. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des [Dual Career Service](#) zu finden.

[RWTH Professorin Verena Nitsch übernimmt die Schirmherrschaft für First Generation Aachen e.V.](#)

Der Verein [First Generation Aachen e.V.](#) unterstützt Studierende aus Nicht-Akademiker-Haushalten und trägt somit zu Chancengerechtigkeit und Diversität an den Aachener Hochschulen bei. Frau Professorin Nitsch wurde selbst von ihren nicht akademischen Eltern unterstützt und möchte sich für junge Menschen engagieren, die keine solche Unterstützung erfahren.

[Eltern-Kind-Raum wieder geöffnet](#)

Der Eltern-Kind-Raum am Templergraben 64 ist wieder für die eingeschränkte Nutzung durch hochschulangehörige Eltern geöffnet. Buchungen sind ab sofort (nach vorheriger Terminabsprache) über den [Familienservice](#) möglich.

[Neues Dezernat 12.0](#)

Die RWTH hat mit dem [Dezernat für Personalentwicklung und Talentmanagement](#) einen neuen Bereich der Zentralen Hochschulverwaltung geschaffen. Das Team des Dezernats 12.0 begleitet Mitarbeitende dabei, ihre Potentiale und Talente zu entdecken, den passenden Karriereweg zu

finden und ihre Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln. Des Weiteren ist das ganzheitliche Gesundheitsmanagement am Dezernat angesiedelt, um Lern-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen an der RWTH gesundheitsorientiert zu gestalten.

[Datenbanken zu Gleichstellungsprojekten aktualisiert](#)

Die Datenbanken des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurden auf der Homepage [„Gleichstellungsprojekte an Hochschulen in NRW“](#) aktualisiert. Hier finden Sie schnell einen systematischen Überblick über die gleichstellungspolitischen Projekte und Angebote zur Kinderbetreuung nicht nur an der RWTH Aachen, sondern auch an anderen Hochschulen.

3. Gleichstellung und Diversity

[Internationale Diversity Management Standard ISO 30415](#)

Der [Standard](#) soll auf internationaler Ebene ein einheitliches Verständnis von Diversity und Inklusion garantieren. Zudem wird beschrieben, wie ein erfolgreiches Diversity Management umgesetzt werden kann.

[Gleichstellung der Geschlechter](#)

[BMBF stärkt Wissenschaftskarrieren von Frauen](#)

Viele hochrangige Expert*innen sprechen sich für eine größere Sichtbarkeit von Frauen in der Forschung aus. Sie fordern einen generellen Kulturwandel in Wissenschaft, Forschung und Innovation. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung ([BMBF](#)) unterstützt die Entwicklung hin zu einem nachhaltigen Kulturwandel mit dem neuen Förderschwerpunkt, [„Innovative Frauen im Fokus“ \(2020 bis 2026\)](#). Aber auch mit den bereits bestehenden Förderlinien wie dem [Professorinnenprogramm](#) des Bundes und der Länder und der Förderlinie [„Erfolg mit MINT – Neue Chancen für Frauen“](#) werden Frauen unterstützt.

[Horizont Europa final verabschiedet](#)

Für die Teilnahme an einem Projekt unter Horizon Europe sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen ab 2022 dazu verpflichtet, einen Gender Equality Plan vorzuweisen. Der [Gleichstellungsplan](#) der RWTH erfüllt derzeit in Kombination mit dem [Handlungskonzept Gleichstellung](#) alle Kriterien. Für Rückfragen steht [Vera Winter](#) (Abt. 4.2) zur Verfügung.

[CEWS Materialsammlung Corona und Gender](#)

Sie interessieren sich für die Zusammenhänge von Corona und Gender oder forschen in eine ähnliche Richtung? Vom Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung ([CEWS](#)) gibt es eine [Materialsammlung](#), die

aktuelle Einblicke in die Forschungslandschaft gibt. Die Materialsammlung wird regelmäßig aktualisiert und enthält u.a. Forschungsergebnisse, Stellungnahmen und Umfragen.

[Fair P\(l\)ay – Geschlechtergerechte Bezahlung verhandeln](#)

Die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#)) setzt in ihrer Herbsttagung am 7. Oktober 2021 ihren Schwerpunkt auf den Gender Pay Gap an den Hochschulen. Die Begrüßung übernimmt Ministerin Isabell Pfeiffer-Poensgen. Dr. jur. Vanessa Adam vom Deutschen Hochschulverband schult die Teilnehmenden zu den Verhandlungsspielräumen bei Gehaltsverhandlungen und Leistungszulagen im TV-L und in der W-Besoldung. Im Anschluss berichten das Wissenschaftsministerium, das Gleichstellungsministerium und das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung von ihren aktuellen gleichstellungspolitischen Arbeitsschwerpunkten.

[Learnings aus der Evaluation von Gleichstellungsplänen](#)

Im Rahmen des Projekts „Gender Equality in Engineering through Communication and Commitment“ ([GEECCO](#)) wurden über vier Jahre die Implementierung von Gleichstellungsplänen an vier Partneereinrichtungen evaluiert. Dadurch entwickelte das [Horizont 2020](#) geförderte Projekt maßgeschneiderte Monitoring-Instrumente. Wie z.B. die Infografik „[SMART Gender Equality Objectives](#)“. Diese bietet eine hilfreiche Grundlage, wie bei Gleichstellungsplänen spezifische, messbare, erreichbare, realistische und terminierte Ziele gesetzt werden können. Die entwickelten Instrumente stehen auf der [GEECCO Projekt-Homepage](#) zur Verfügung.

[Rita Süßmuth-Forschungspreis des Landes NRW 2021](#)

Das [Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen](#) schreibt 2021 den [Rita Süßmuth-Forschungspreis](#) für exzellente Forschung mit Geschlechterbezug aus. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben. In der Kategorie „Forschung plus“ wird der mit 50.000 Euro dotierte Preis an eine Forschungspersonlichkeit vergeben, die eine Professur an einer nordrhein-westfälischen Hochschule innehat bzw. dort nach einer Habilitation tätig ist. In der mit 25.000 Euro dotierten Kategorie „Impulse“ richtet sich die [Ausschreibung](#) an promovierte Wissenschaftler*innen einer NRW-Hochschule. Bewerbungsfrist ist der 30.07.2021.

[Antidiskriminierung](#)

[Sechster Bericht der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarats \(ECRI\)](#)

Im aktuellen [Bericht](#) der [ECRI](#) zeigt sich, dass

Minderheiten häufig sowohl direkt als auch indirekt von Vorurteilen und Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt betroffen sind. Der Bericht verdeutlicht die strukturellen Probleme in der Arbeitswelt und ist somit eine zentrale Grundlage für die Bekämpfung von Rassismus sowie Homo- und Transfeindlichkeit.

[Gesetzespaket gegen Hasskriminalität der Bundesregierung verabschiedet](#)

Aufgrund der zunehmenden Verrohung der Kommunikation im Internet und in den Sozialen Medien hat die Bundesregierung [neue Regeln und Straferschärfungen](#) zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität in Kraft gesetzt. Hetze und Drohungen werden nun härter und effektiver verfolgt.

[Neues Stipendienprogramm des DAAD: Students at Risk: „Hilde-Domin-Programm“](#)

Das [Programm](#) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ([DAAD](#)) soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand*innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen. Die Bewerbungsfrist ist der 31.01.2022.

[Chronische Erkrankung und Behinderung, Inklusion](#)

[Gesetz zur Stärkung der Barrierefreiheit verabschiedet](#)

Mit dem im Mai vom Bundestag [verabschiedeten Gesetz](#) soll eine [EU-Richtlinie](#) umgesetzt werden, die Hürden beim Zugang zu Informationen und Kommunikation abbaut. Das Gesetz gilt grundsätzlich ab dem 28. Juni 2025. Betroffenenverbände jedoch sehen die Umsetzung der EU-Richtlinie nur als Minimallösung, so wird zum Beispiel bemängelt, dass die bauliche Umwelt in der Neuregelung nicht beachtet wird. Kritisiert werden zudem die teilweise geltenden Übergangsfristen von bis zu 15 Jahren.

[Handreichung des Hochschulforums Digitalisierung](#)

Das [Hochschulforum Digitalisierung](#) hat eine [Handreichung zur barrierefreien Online-Lehre](#) gestaltet. In dieser an Lehrende gerichtete Handreichung wird gezeigt, welche Gruppen von Studierenden und Lehrenden von inklusiven Angeboten profitieren. Für die Umsetzung steht zudem eine umfangreiche Linksammlung zur Verfügung.

LGBTQI*

Broschüre: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und asexuelle Personen in Deutschland

Basierend auf Fachgesprächen und Interviews untersucht die [Bundesstiftung Magnus Hirschfeld](#), wie sich die Corona-Pandemie auf den Alltag von LSBTIQA+ in Deutschland auswirkt und stellt die Ergebnisse in einer [Broschüre](#) zusammen.

OECD-Bericht: Gleiche Rechte und Chancen für LGBTI – nicht erst hinter dem Regenbogen

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ([OECD](#)) bietet in ihrem [Bericht](#) einen umfassenden Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen für LGBTI Menschen im OECD-Raum sowie einen Überblick, mit welchen ergänzenden Maßnahmen ihre Rechte und Chancen gestärkt werden können.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Vereinbarung zur Umsetzung digitaler Familienleistungen unterzeichnet

Bis Ende 2022 sollen Eltern wichtige [Familienleistungen online beantragen](#) können, so eine Information des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ([BMFSFJ](#)). Beispiele für die Online-Dienste sind: Antrag auf Unterhaltsvorschuss, Antrag auf Kindergeld, Antrag auf Elterngeld, Kita-Anmeldung.

Anpassung des Kinderbetreuungszuschusses für Studierende mit Kind

Aufgrund der Pandemie und der fehlenden Kinderbetreuungsangebote wurde der Betreuungskostenzuschuss zunächst für das Sommersemester 2021 angepasst. Der Maximalbetrag wurde auf 450 € und für Alleinerziehende auf 900€ erhöht. Für Paare, bei denen beide Studierende sind, beträgt der Maximalbetrag pro Person weiterhin 300 Euro, so dass diesen Familien insgesamt bis zu 600 Euro pro Semester zur Verfügung stehen. Wenden Sie sich gerne an den [Familienservice des Gleichstellungsbüros](#), wenn Sie Fragen oder Beratungsbedarf haben.

4. Tipps und Termine

IBS (Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studentenwerks):

"Berufseinstieg mit Behinderungen und chronischen Krankheiten" für Absolvent*innen

Online-Seminar

11. bis 13. 08.2021

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Trennung und gemeinsames Sorgerecht

Kurzformat-Workshop für (werdende) Väter und interessierte Männer

28.09.2021, 12:00 bis 14:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Themenabend: „Karrieren in der Industrie: Managerinnen berichten“ mit

Esther Oteo Lozano PhD, Cognex Corporation

Online-Veranstaltung

28.09.2021, 16:30-18:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Migration, Culture and Care

Workshop for international and German RWTH students

05.10.2021, 11:00-13:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Digitalisierung und Diskriminierung

Vortrag

27.10.2021, 16:00-18:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Tage der Vielfalt

Online-Veranstaltung

02.11. – 06.11.2021

Nähere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Auftaktveranstaltung der Tage der Vielfalt 2021

Online-Veranstaltung für alle Hochschulangehörige

02.11.2021, 15:30–18:30 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Informationen zu weiteren noch in Planung befindlichen Veranstaltungen des Gleichstellungsbüros erhalten Sie [hier](#).

Gemeinsame Online-Tagung der EU-Schwesterprojekte mit Genderbezug CHANGE, LeTSGEPs & SPEAR

Online-Veranstaltung

25.11. – 26.11.2021

Nähere Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

Zukunftstag für Studentinnen und Doktorandinnen

Digitales Event

07.12.2021, voraussichtlich ab 14:00 Uhr

Informationen erhalten Sie in Kürze [hier](#).

5. Impressum

Der Newsletter Chancengerechte Hochschule erscheint in der Regel viermal im Jahr.

Sie können sich selbständig für diesen Newsletter [an- und abmelden](#).

Verantwortlich:

Dr. phil. Ralitsa Petrova-Stoyanov, Leiterin Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management (IGaD), RWTH Aachen und

Dr. phil. Ulrike Brands-Proharam Gonzalez, Gleichstellungsbeauftragte (GSB), RWTH Aachen

Redaktion:

Kati Korst, M.A. Kaja Köhnle, M.A., Jason Moss, B.A., Saskia Peek, Lena Staudt, M.A., Barbara Teschner, B.A.

Die Links wurden zuletzt am 13.07.2021 geprüft.

Weitere Informationen:

www.igad.rwth-aachen.de und www.rwth-aachen.de/gsb

IGaD auf [Twitter](#) und [LinkedIn](#)

GSB auf [Facebook](#) und [Instagram](#)